Veranstaltungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **100 (2003)**

Heft 6

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mehr alte und ledige Menschen

Das Bundesamt für Statistik hat im März neue Untersuchungsergebnisse publiziert: Die Bevölkerung in der Schweiz ist, so die Resultate der Volkszählung 2000, zunehmend von Alterung, vermehrten Scheidungen und immer weniger Heiraten geprägt. Am stärksten hat die Gruppe der Menschen über 80 Jahren zugenommen, nämlich um 17 Prozent. Andererseits ging der Anteil der Kinder und Jugendlichen zurück. Die Statistik zeigt starke regionale Unterschiede. In Stadtgebieten sowie in einzelnen Alpentälern leben besonders viele Personen im Rentenalter. Den höchsten Anteil dieser Bevölkerungsgruppe weist Basel-Stadt, den niedrigsten Zug auf. Zugenommen haben innerhalb der letzten 10 Jahre die Ledigen und die Geschiedenen: Deren Zahl stieg um 38 Prozent. Traditionelle Familienformen sind laut dieser Untersuchung eher bei ausländischen Staatsangehörigen zu finden. *TA/cefa*

Management im Sozial- und Gesundheitsbereich

Die Verknüpfung berufsethischer Grundsätze mit wirtschaftlichem Denken und rationellem Management ist heute auch im Sozial- und Gesundheitsbereich eine der wichtigsten Herausforderungen für Führungskräfte. Das modularisierte Nachdiplomstudium (Executive Master) «Management im Sozial- und Gesundheitsbereich» ist speziell auf die Bedürfnisse von Führungspersonen aus dem mittleren und oberen Kader öffentlicher und privater Organisationen im Sozial- und Gesundheitsbereich ausgerichtet. Es unterstützt diese dabei, Fachwissen, Managementfähigkeiten, sozial- und gesundheitspolitisches Wissen sowie betriebswirtschaftliches Rüstzeug weiter zu entwickeln und in ihre Praxis umzusetzen. Das Nachdiplomstudium ist eine Kooperation der Hochschulen für Soziale Arbeit und Wirtschaft in Luzern, der Caritas Schweiz und der Schweiz. Konferenz für Sozialhilfe (SKOS).

Informationen: *Hochschule für Soziale Arbeit Luzern, Petra Spichtig, Werftstrasse 1, Postfach 3252, 6002 Luzern, Tel. 041 367 48 72, pspichtig@hsa.fhz.ch*
Anmeldeschluss: *5. September 2003.*

Fachkurs zum Sozialversicherungsrecht

Fachkurs ATSG zum Thema Sozialversicherungsrecht: Lichtet der Allgemeine Teil das Dickicht?
Datum: *13.11.2003*

Information und Anmeldung: *Fachhochschule Solothurn Nordwestschweiz FHSO, Olten. Tel. 084 8821 01, christina.corso@fhso.ch, www.fhso.ch*